

**Predigt von Pfr. Dr. Forsman
an Christi Himmelfahrt, 13. Mai 2021
in Gastenfelden**

Predigt Epheser 1,22-23

Liebe Schwestern und Brüder,

wie sieht der Himmel aus? Kann man ihn anschauen, indem man nach oben schaut? In der Bibel gibt es zwei Himmel. Der eine ist der irdische und sichtbare. Der andere Himmel aber ist der jenseitige, in dem Gott mit seinen Engeln wohnt.

Gibt es so einen Himmel, der *jenseits* ist? Ja, aber dieser Himmel ist meistens verborgen. Nur wenige Leute, haben ihn schon gesehen.

Vorgestern habe ich einen Film über Hildegard von Bingen gesehen. Sie war im Kloster gut aufgehoben Die andere, jenseitige Welt hat sie immer wieder überwältigt. Manchmal war sie tagelang bewußtlos. Aber die Worte und Klänge begann sie festzuhalten und hat viel geschrieben und komponiert.

Wir finden solche Beispiele also nicht nur in der Bibel.

Dort finden wir Paulus selber, dem Jesus auf dem Weg nach Damaskus begegnete. Danach konnte er zuerst nicht mehr sprechen. Er veränderte sich, weil er hinter unsere vergängliche Welt schauen durfte.

Viele sagen uns: Es gibt einen Himmel der auf uns wartet. Alle Menschen, die ihn hier bereits erleben durften, verwandelten sich bereits. Das war und bleibt nicht einfach. Aber wir dürfen uns freuen.

Unsere vergängliche Welt hat nur eine Richtung. Du gehst immer nach vorne. Deine Erinnerungen können dir bleiben. Aber du kannst sie nicht verändern. Immerhin können wir sehen: Die Zeit vergeht für Kinder unglaublich langsam. Aber je älter du wirst, desto stürmischer will die Zeit vergehen.

Kann es sein, dass es eine Sehnsucht gibt, unserem Vater im Himmel näher zu kommen?

Es kann auch gelingen, wie Kinder die Zeit zu vergessen, einfach so. Das ist wertvoll. Weil diese Erfahrung zeigt, wie es ist, hier in der vergänglichen Welt zu sein und zugleich in der jenseitigen Welt.

Dort wird es auch keine Zeit mehr geben.

Am ehesten denke ich, finden wir den jenseitigen Himmel in klaren Träumen. Dort spielt die Zeit auch keine Rolle. Das ist dem jenseitigen Himmel ähnlich. Ein guter Traum reicht weit. Er lässt uns in alle Richtungen schauen. Wer gut träumen kann, erkennt, dass es eine Welt hinter der Welt gibt.

Der Apostel schreibt an die Gemeinde in Ephesos über Jesus: „Und alles hat Gott unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.“

Paulus sagt uns mit diesem einen Satz: Es gibt mehr, viel mehr als ihr euch vorstellen könnt. Wir sind jetzt schon ein Teil von Jesus. Wir haben jetzt schon jemand, der uns im zeitlosen HIMMEL vertritt.

Lässt sich das spüren? Ich denke, wir können immer wieder versuchen, das DA SEIN, zu üben. Der erste Schritt heißt, wenn man auf Paulus hört: Alle diese Geschichten aus der Bibel sind für uns gesprochen und geschrieben worden. Sie sind eine Tür, die uns offen steht.

Deshalb sagt Paulus: Versucht das Üben gemeinsam.

Wenn wir bei seinem Bild bleiben: Jede und jeder hat etwas beizusteuern. Gemeinsam sind wir in der Gemeinde der Leib Christi in seiner bunten Vielfalt. Für mich wechseln die Geschichten durch das Kirchenjahr, weil ich viel in der Kirche bin. Ich sage:

Am schwersten ist es an Ostern. Ich muss an ganz verschiedene Tage gleichzeitig denken. Denn sie haben viel zu sagen und es geht so schnell. Da sind Gründonnerstag, Karfreitag und Ostersonntag. Ich schreibe verschiedene Predigten und hoffe auf den einen Tag, der alles neu macht. Ja, Ostern ist ein Wunder.

Lasst uns nun still sein und hören, nach innen und nach außen. Lasst uns Zeit haben, um zu spüren, was uns gut tut und was wir anderen Gutes tun dürfen. Es sind auch Kinder hier. Geschenke Gottes sind sie. Wenn man sie hört, sollte man sich freuen wie Gott sich freut. In Kindern wohnt viel Hoffnung.

(...)

Ich bete: Gott, du schenkst uns viele verschiedene Begabungen. Das ist schön. Wir danken Dir. Lass uns die Fähigkeiten der Anderen wahrnehmen.

Auch wir selber können etwas. Manchmal ist es das Zuhören. Auch das ist wichtig.

Gott, du bist für uns da. Gerade an Himmelfahrt bist du uns nahe.

Amen